

Drei Seelen, zwei Körper und die Liebe ist eins

YamixTea; JoeyXMai

Von shadowanime1

Kapitel 10: Die Wage der Wahrheit und verwirrender Gefühle

Die Wage der Wahrheit und verwirrender Gefühle

SO, hier ist meine neuer Kapi, hoffe es gefällt euch. Zuerst mochte ich mich aber für all die lieben Kommiss bedanken, DANKE.

UND nun? Was konnte als nächstes passieren? Und was ist das überhaupt für eine Wage?

Kapitel 9

Leicht wütend und sehr überrascht, schubste Tea ihm von sich.

“Wieso kus..”

Jetzt merkten die zwei, dass sie selbst waren und nicht den anderen und bei den Anblick konnte der Junge sie nur sanft anlachen.

//Sie ist tatsächlich wieder die alte.//

“Ya...Yami?”

“Ja Tea es....es hat geklappt...wir...”

“Ich hab auf Euch gewartet Pharaos.”

Wie aus dem Nichts erschien ein Mann mit weißer Tunika und den Kopf eines Hundes.

“Anubis.”

“Ihr erinnert Euch an mich. Das freut mich, aber auch die Tatsache, dass Ihr den Dieb der Statue zu mir gebracht habt.”

“Was? Tea ist kein Dieb sie hat nur...”

“Eure persönlichen Gefühle für sie dürfen Euer Verstand nicht beeinflussen.”

Bei diesen Worten er leicht rot um die Nase.

/Ge....Gefühle? Er hat auch....für mich..../

“Sie war die letzte die, die Statue berührt hat.”

“Ja, weil sie es zurück auf ihr Platz legte. Ein Junge namens Takeru hat es gestohlen.”

“Lugt mich nicht an Pharaos!”, schrie dieser ihm an und ein starker Wind fing nun an zu wehen. Der Junge setzte sich nun vor Tea um sie zu schützen.

“Das tue ich nicht! Ich gebe dir mein Wort, dass sie unschuldig ist!”

/Yami.../

"Das entscheide ich selbst!"

Die beiden wurden durch einen Licht Wand getrennt und das Mädchen wurde danach in ein goldenes Käfig gesperrt.

"Tea!"

"Worte sind nie ehrlich! Wir werden sehen was dein Herz dazu sagen hat."

Eine kleine orange Kugel erschien in Anubis Hand, flog zu Tea und traf sie direkt in den Brust, wobei sie laut aufschreien musste.

"Ahhhhh!"

"Tea nein!"

Das Mädchen fiel bewusstlos am Boden und die Kugel flog zurück zu ihm. Gleich danach erschien eine große, goldene Waage mit ein schneeweißes Pferd auf dem rechten Teller.

"Jetzt werden wir herausfinden was wirklich wahr ist."

Er legte den Kugel auf dem anderen Teller und trat einen Schritt zurück.

"Was machen Sie da? Was ha..."

"Sei ruhig Pharao! Du hast die Götter damals immer treu gedient also hör endlich auf bevor du etwas falsches sagst."

"Sie ist nicht schuldig! Ich war doch auch da!"

"Pharao!"

" Sie ist Unschuldig und ich schone es bei mein Leben!"

Anubis sah ihm einige Sekunden an bevor er weiter sprach.

"Dein Leben? Weisst du was das bedeutet?"

"Ja tue ich."

"Dann hast du dein Wahl getroffen und ich werde dasselbe tun.", sagte er als er sich zur Waage drehte.

"O mächtige Waage der Wahrheit zeige mir das wahre Gesicht dieser Seele. Bist du diejenige die, die Statue Alia's gestollen hat?"

Diese leuchte einmal ganz hell auf bevor die Teller anfangen sich zu bewegen.

"Ist ihr Herz schweren, dann ist nicht nur ihre Seele, sondern auch deiner verloren."

Kaum hatte er das gesagt, dass das Licht verschwand und das Ergebnis nun sichtbar war. Zu seine Überraschung stand nicht Tea's Seele, sondern die Pferd unten.

"Das...ich verstehe. Du hattest Recht Pharao, aber..."

"Was denn?"

"Du solltest besser auf dein eigenes Leben aufpassen. Wir haben dir nicht noch eine Chance gegeben, damit du sie wegen eine unkalkulierte Entscheidung verlierst."

"Ich weiss aber was ich tue Anubis Tea ist...sie ist also..."

//Meine Freundin? Ja das ist sie, aber auch nicht. Sie was doch immer da als ich sie brauchte und ich war da für sie. Es ging mir auch nie schlecht, aber bei den anderen auch nicht. Das einzige Unterschied war, dass es nie diese Wärme in mir ausgelöst wurde, nur bei ihr. Ist sie vielleicht mehr für mich, als eine Freundin?//

"Das konntest du leicht erfahren Pharao."

"W..was?"

// Ich hab doch ni....//

"Es ist nicht schwer für mich deine Gedanken zu lesen. Stelle die Frage, wenn du es wissen willst."

"Nein...das...das geht nicht. Nein. Und ich will auch nicht, dass du es tust."

//So will ich es nicht erfahren. Ihre Seele ist kein Buch das man nur so öffnen kann und reinschauen.//

“Wie du willst.”, sagte Anubis als er seiner Hand bewegte und alles außer die Kugel, die zu Yami flog, verschwand. Das Mädchen war jetzt frei und lag auf dem Boden.
“Lege sie auf ihr Herz und sie wird wieder aufwachen. Trotzdem kann ich Euch noch nicht gehen lassen.”

“Aber du sagtest wir waren frei.”

“Ja hab ich, aber das kann nur dann passieren nachdem Eure Straffe beendet ist.”

“ Und was bedeutet das?”

“ Folge dieses Pfad bin Labyrinth, durchkwe ihm, passe auf die Fallen auf und löse den Rätsel. Danach könnt ihr gehen.”

Mit diese Worte verschwand er, aber seine Stimme war immer noch zu hören.

«Feuer mit Feuer und nimm Euch vor eure Gefühle in acht.»

//Wünsche? Was meint er damit?//

Der Junge dachte nicht viel darüber nach, sondern ging zu Tea, kniete neben ihr und legte die Kugel auf ihr Herz. Diese fing gleich danach an zu leuchten und verschwand.

“Tea? Tea hörst du mich?”, sagte er und legte seine Hände auf ihre Schultern. Ganz langsam wurde sie wieder wach und öffnete ihre Augen.

“Bist du ok?”

“Ah...ich....”

Die Blicke der Beiden trafen sich, wobei sie tief in einander senkten. Einige von Yami's Strahlen berührten ihr Gesicht und seine Augen sahen sie ganz sanft an und glänzten leicht.

/Er ist ja so süß...und mir wird immer so warm ums Herz....wenn er bei mir ist.../

Ein kleines Lächeln erschien an ihre Lippen, aber Yami's Worte zogen sie wieder in die Realität.

“Alles ok?”

“J...ja....alles ok...”

“Sicher?”

Tea nickte nur und er half sie aufzustehen.

“Was ist mit, mit Anubis?”

“Er ist weg, aber wir müssen hier bleiben bis wir einen Rätsel gelöst haben.”

“Ein Rätsel?”

“Ja. Es sollte am andere Ende dieser Pfad sein.”

“Ach so.”

Die beiden machte sich also auf dem Weg und erreichten dem Labyrinth eine halbe Stunde später. Vor ihnen stand nun ein riesiges Tor aus Naturwand(ein Wand aus Pflanzen also, aber ich bin mir sicher ob es auch wirklich so heißt) gleich nachdem sie eintraten, spürten sie eine warme Druckwelle, die bei Tea eine ziemlich eigenartige Wirkung hatte. Ihr Körpertemperatur stieg wie von allein und ein kleines Feuer konnte man nun in ihre Pupillen sehen. Ihr Kopf fing an ihr weh zu tun, sie konnte nicht mehr richtig sehen, ihre Atmung und die Schläge ihres Herzens wurden immer schneller.

/Was....was passiert mit mir? Warum fühlt sich mein Körper so fremd an? Mein Kopf...alles dreht sich....Yami hilf mir...Yami.../

Als sie ihr Kopf zu ihm drehte und ihm ansah, tauchte das Feuer wieder in ihre Augen auf und das Zauber nahm die totale Kontrolle über sie.

“Ich glaube wir sollten nach Links gehen, es scheint....” Er konnte nicht weiter sprechen, da Tea ihm an Schulter packte, ihm zu sich drehte und ganz leidenschaftlich küsste. Erstaunt, schob er sie von sich und sah sie verwirrt an.

“Was ma...”

Sie kusste ihm aber wieder und drückte ihm gleichzeitig gegen den Naturwand. Da sein Schulter ihm immer noch weh tat, konnte er sich nicht sehr gut dagegen wehren.

“Tea las.....hor auf.....”

“ Wieso.....es gefällt dir doch....”, sagte sie als sie ihre Bluse aufknöpfte.

“Lass es.....”

Yami legte seine Hände auf ihre Oberarme um sie von sich zu drücken, aber sie hatte schon ihre Arme um sein Hals gelegt und kusste ihm noch wilder als zuvor.

//Das geht zu weit.//

“Es reicht!”, schrie er als er sie am Schultern packte und das Spiel nun drehte, so dass sie diejenige, die nun gegen der Naturwand gedrückt, war.

“Hor auf das bist nicht du!”

“Doch!”

Sie wollte ihm wieder küssen, aber er hielt sie diesmal auf.

“Nein Tea! Was ist in dich gefahren?”

//Was hast du nur?//

Als das Feuer noch mal in ihre Augen auftauchte, merkte er es auch.

//Feuer? Ihre Augen brennen und ihr Körper auch. Warum?//

“Was ist mit dir Tea?”

“Nichts ist mit mir!”, sagte sie mit einem Lächeln auf die Lippen bevor sie sein T-shirt packte und ihm kusste.

//Wieso kusst....vielleicht....//

Entschlossen, drückte er sie gegen den Wand, zog ihr die Bluse und die BH-Träger vom Schultern runter und erwiderte ihr Kuss auf die gleiche Weise. Seine Hände lagen um ihre Taille und er hielt sie ganz fest. Die beiden waren seit einige Minuten in ein leidenschaftliches Zungenspiel gefangen, als er spürte, dass Tea aufhörte und anfangen sich dagegen zu wehren.

“Y...Yami....lass....was...”

Da sie ihm weiter von sich drücken wollte, hörte er auf und sah sie an. Jeder der beiden atmete sehr schnell und hatte ganz rote, heiße Wangen, aber das Feuer in Tea's Augen war nicht mehr da. Trotzdem sah er nicht Erleichterung sondern Angst in sie.

“Was....was machst du....”

“Na was du wolltest. Du hast wie eine Verückte angefangen mich zu küssen und dich ausziehen.”

Bei diesen Worten zuckte sie zusammen und sah langsam nach unten. Sowohl ihre Bluse, als auch die weißen Träger ihrer BH reichten ihr bis zu Ellbogen. Ihre Hände lagen um sein Hals und auf seiner Brust.

/A.....aber.....aber....ich.../

Schnell sah sie wieder zu Yami und war noch verwirter als zuvor.

“Was war mit dir? So kenne ich dich gar nicht.”

“A.....aber ich.....da war.....ich weiss.....nicht.....”

“ Was denn?”

“Ich weiss.....nicht....da.....da war.....” Heiße Tränen fingen an sich in ihre Augen zu bilden und über ihre Wangen zu laufen. “ Mir.....ich hab.....die Welle.....ich....”

Yami liess sie jetzt los, machte ein paar Schritte zurück und drehte sich ganz um.

//Sie erinnert sich nicht? Vielleicht habe ich auch übertrieben, aber das...das hat er doch gesagt, Feuer mit Feuer.....bei Ra unsere Gefühle! Das.....das waren Tea's wahre Gefühle und...und danach meiner. Es kann aber nicht wahr sein, denn es würde bedeuten, dass wir, wir uns tatsächlich lieben....wir lieben uns.//

Zögernd wandte er seinen Blick zurück zu ihr und sah, dass sie immer noch weinte. Tea

hatte sich leicht vom Wand gelöst und entfernt, stand mit dem Rücken zu ihm und da sie noch unter Schock war, hatte sie sich kaum wieder angezogen.

/Ich.....ich hab ihm....und er.....er hat mich....auch.....was.....was waere, wenn er mich nicht....nicht aufhielt.....oder weiter....o Gott wir....wir haetten vielleicht.....auch..../

Ihr Körper zitterte, sie schluchzte mehrere male und ihre traenen fielen noch schneller, fast wie Regentropfen, zur Boden.

//O Tea bitte nicht....bitte....nicht....//

Yami ging zu ihr, legte sein linkes Hand auf ihr rechtes, immer noch nackter Schulter, drehte sie sanft zu ihm und kusste sie. Seine andere Hand legte er auf ihre linke Wange bevor er sich von sie löste.

"Weine nicht.....bitte...."

"Lass mich.....Yami....geh do..."

"Nein Tea."

Er schloss seine Augen und gab ihr noch einen Kuss. Sie versuchte sich dagegen zu wehren in dem sie sich von ihm lösen wollte, aber er legte schnell sein linkes Arm um ihre Taille und hielt sie auf diese auf. Mit die Rechte strich er ganz langsam über ihre nasse, immer noch rot gefarbte Wange, während er den Kuss mehrere male spielerisch aufbrachte.

"Das verstehst du nicht.....das war alles....es war...."

"Ich weiss...." sagte und hob ihr Kinn, damit sie ihm in den Augen sehen sollte.

"Es war und ist in dir.....genau wie in mir...."

"Ne....nein Yami....es...."

"Doch...."

Yami legte einen Finger auf ihre Lippen, fuhrte danach damit sanft über ihre Wange und ihr Hals bis er ihr Schlüsselbein erreichte und danach wieder nach oben.

"Ich hab dich nicht gekusst nur um dich hier zu bringen. Ich wollte es tun Tea."

"Warum.....warum verstesht du.....wir haetten ja....fast mit ein...."

Sie sprach nicht weiter, da sie wieder schluchzen musste.

"Tea nicht.....ich bitte dich....", sagte er ale er sie an seinem Körper zog und sie umarmte.

"Hor auf zu weinen....bitte....es bricht mir das Herz dich so zu sehen...bitte...."

Trotzdem konnte sie es nicht tun. Ihre Hände lagen immer noch auf sein Brust während ihre Finger sich in sein T-shirt krallten.

"Es waere nicht passier, horst du? Es waere nicht."

Ihm liefen nun auch einige traenen die auf ihr Schulter fiel und sie dazu brachte ihm anzusehen. Er kam ihr Gesicht ein weiteres mal näher und kusste sie. Gleichzeitig zog er ihre Sachen an und schafte es den Knopf über ihr Brust zu knöpfen. Nachdem er den Kuss beendete, nahm er ihre Hände in seine und legte sie auf sein Herz.

"Solange sie schlegt, schwore ich nie etwas ohne dein Erlaubnis zu tun, nie. Denn sie schlegt nur für dich, dich und keine andere."

/Für....für mich...../

"Ich....ich liebe dich Tea....aber ich....ich hatte Angst es dir zu sagen. Ich wusste nicht ob es überhaupt wehrt war es zu tun, ich wollte dir damit nicht weh tun."

/O Gott er.....er gesteht mir..../

"Ich wurde alles tun um dich nicht mehr weinen zu sehn, bitte."

Er wollte ihrer Hände noch fester drücken, aber sie zog diese zurück und schüttelte ihr Kopf bevor sie tief einatmete und ihm fest umarmte.

//Tea....//

Yami erwiderte ihre Umarmung und fuhrte sanft über ihr Rücken.

/Er liebt mich.....er liebt mich wirklich...../

Einige Minuten danach losten sie sich von einander. Tea lachelte ihm nun süss an, aber als er sie küssen wollte, wick sie zurück.

"Nicht...."

"Schon gut....", sagte er und wischte dabei ihre Tränen ab. "Ich kann warten...."

Nach noch eine Umarmung machten sich die zwei wieder auf dem Weg. Schweigend gingen sie neben einander.

//Ich werde warten Tea, so lange es auch dauern mag.//

/Ich kann's immer noch nicht glauben....er liebt mich....und er hat mich so sanft gekusst. Aber warum habe ich es ihm nicht gesagt? Ich fühle doch genau wie er, wo ist also das Problem?/

Eine halbe Stunde später stopten sie, weil ihr Weg jetzt aus Wasser bestandte und die einzige Möglichkeit es zu durchqueren war über kleine Steine.

"Und jetzt? Gehen wir weiter Yami?"

"Ich glaube nicht. Anubis sagte, dass wir uns vor Fallen in acht nehmen."

Er nahm ein kleines Stein vom Boden und nachdem er es ins Wasser warf, verschwand diese und enthüllte ein tiefes Loch. Die Steine waren eigentlich Säulen.

"Man ist das teif, müssen wir wirklich da durch gehen?"

"Wir können auch zurück gehen und den anderen Weg nehmen."

"Ja aber wenn er das wirklich sagte, dann ist das der richtige Weg. Ich glaube wir schaffen das." sagte sie wobei sie seiner Hand nahm und diese leicht drückte. Er erwiderte den Druck und sah sie dabei lieb an. Danach versuchten sie so vorsichtig wie möglich von einer Stein zu den anderen zu gehen. Sie hielten sich immer noch bei den Händen um sich gegenseitig Stütz zu geben. Trotzdem hatte Yami einige Probleme, da er sein linkes Arm nicht so gut bewegen konnte. Als Tea auf das letzte Stein trat, erweiterte sich das Loch und all die Steine vor und hinter sie verschwandte. Die, die unter ihre Füße waren, verwandelten sich in eine Steinfläche.

«Der einzige Weg ist der Weg selbst.» horten sie eine Stimme sagen.

"Was passiert hier?" Kaum hatte sie das gesagt, da ein Stück der Fläche unter ihnen verschwand. "Yami!"

"Keine Angst!", sagte er als er sie mit seinem rechten Arm von hinten umarmte. "Es wird alles gut, vertrau mir."

//Dieses Spruch kenne ich, Yugi's Grossvater hat etwas darüber gesagt. Aber das ist eine Falle und...das ist es, eine Falle.//

"Wie müssen nach vorne Tea."

"Was? Spinnst du? Das...."

"Bitte vertrau mir."

"Aber Yami..."

/Wir werden doch fallen./

"Bitte."

Die zwei standen nun auf einer sehr kleinen Fläche, da noch ein Teil von dieser in der Zwischenzeit brach. Tea's Atmung wurde jetzt noch schneller und sie hatte schon ihre Hand auf Yami's gelegt und diese mehrere Mal gedrückt.

"Wir können nur nach vorne gehen Tea, bitte."

Das Mädchen entschloss sie nun ihrem Freund zu vertrauen und das was er sagte zu tun. Er würde sie doch nie bitten sowas zu tun, wenn er selbst nicht dazu bereit war. Gleichzeitig machten sie also einen Schritt nach vorne und zu ihrer Überraschung spürten sie echten Boden unter ihren Füßen. Als Tea danach ihre Augen wieder öffnete, sah sie, dass sie in der Luft schwebte.

"A...aber das..."

"Es ist ein Spiegelboden Tea, Yugi's Grossvater hat mir was darüber erzählt."

Immer noch etwas überrascht, lehte sie sich auf ihm und atmete tief ein.

"Danke."

"Gern.", sagte er mit einem Lachel auf die Lippen und gab ihr einen Kuss auf die Wange, wodurch leicht rot wurde. "Lass uns jetzt aber weiter gehen."

Auf dem Weg erzählte er alles was er von Anubis erfuhr und 15 Minuten später hatten sie wieder richtiges Boden unter die Füsse. Der Sonne fing langsam an nach unten zu gehen, aber sie hatten es immer noch nicht geschafft aus dem Labyrinth zu entkommen. Yami setzte sich also auf dem Boden und lehnte sich mit dem Rücken gegen einer der Naturwände.

"Wir sollte eine Pause machen Tea und Morgen weiter machen."

"Ja aber was ist mit dem anderen? Ich meine werden sie sich nicht Sorgen um uns machen? Sie mussten es bis jetzt doch mitgekriegt haben, dass wir gar nicht mehr da sind."

"Wir können leider nur zurück, wenn wir dieses Rätsel lösen und dazu müssen wir zuerst hier raus."

"Stimmt."

Tea sah ihm kurz an bevor sie sich neben ihm setzte und sich an sein Brust kuschelte. Zwar war er am Anfang etwas überrascht, aber legte danach sein Arm um sie.

"Yami?"

"Hm?"

"Darf ich dich was fragen?"

"Klar doch."

"Warum hast du die Frage nicht gestellt?"

"Wollte ich nicht.", sagte er als er ihre Hand nahm. "Ich wollte es lieber aus deinem Mund hören."

"Oh..."

/Du wolltest es von mir wissen, aber ich kann dir nicht mal einen klaren Antwort geben. Wieso eigentlich? Er hat's mir doch gesagt und er bedeutet mir sowieso sehr viel?/

"Aber was ist wenn ich 'nein' sage?" sagte sie als sie ihr Kopf hob und ihm ansah.

"Würdest du?"

Sie schutelte nur ihr Kopf und legte dabei ihre Arme um sein Hals.

"Ich weiss aber nicht ob ich mutig genug bin dich wieder zu küssen."

"Warum versuchst du es nicht? Dir passiert doch nichts."

"Ich will aber nicht wieder als Verückte bezeichnet werden, weil ich wie ein wildes Tier auf dich losging."

"Wirst du nicht.", gab er sanft zurück und nahm ihr Gesicht in seine Hände. "Ich kann mein Wildkatzen gut im Griff haben."

Beide musste jetzt kurz lachen und sahen sich tief an. Tea kam ihm danach noch naher, so dass ihre Lippen nur wenige cm von seine entfernt ware und sie das warme Atem des anderen spuren konnte. Wie ein Blitz löste dieser ein kleiner Kribel in ihre Körper, wobei sie gleichzeitig ihre Augen schliessten und sich kussten. Yami strich ihr durchs Haar und über ihr Hals als er den Kuss ganz langsam leidenschaftlicher machte. Sanft fuhrte er mit seiner Zunge über ihre Lippen und bat um Einlass, was er auch wenige Sekunde später auch kriegte. Es dauerte eine Weile bis sie sich von einander, mit rote Wangen, lösten und sie ihm lachlnd ansah. Er hatte kaum Zeit ihr Lachel zu erwidern, da sie ihm noch einen kurzen Kuss gab bevor sie ihr Kopf auf sein Brust

legte.

“Nacht Yami.”

“Nacht mein Engel.”

O wie süß, endlich haben beide ihre Liebe gestanden, wurde langsam Zeit, findet ihr nicht?:) na ja, was zählt ist, dass sie es endlich getan haben und nun ein Problem weniger haben. Was mit diesem Rätsel wir, kann ich noch nicht sagen.

Shadowanime1